

JRC Capital Management Consultancy & Research GmbH

Berlin

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011

1. GESCHÄFTSFELDER DES UNTERNEHMENS UND GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr 2011 begann aufgrund der stabilen konjunkturellen Entwicklungen weltweit mit gefestigten Kursen. Dabei verzeichnete die deutsche Wirtschaft beispielsweise ein robustes Wachstum und der Dax stieg bis zum Mai auf 7.600 Punkte. Aufgrund der europäischen Staatsschuldenkrise sowie einer Verschlechterung des Bonitätsratings der USA folgte im Sommer 2011 allerdings ein starker Kursverfall auf den wichtigsten Märkten. Somit fiel auch der Dax zeitweise unter die 5.000er Marke, wovon er sich bis zum Jahresende nicht vollständig erholen konnte. Von diesen enormen Abwertungen wurde auch unser Geschäftsmodell belastet. So gestaltete sich der Handel schwierig aufgrund der großen Kursschwankungen und einer wachsenden Unsicherheit auf den Kapitalmärkten.

Der Fokus der Geschäftsführung lag wie auch im Vorjahr auf dem Bereich Forschung und Entwicklung und somit neben der (Weiter-) Entwicklung von Risiko-Management-Tools vor allem auf dem Bereich der Zeitreihenmodellierung zur Prognose der Finanzmärkte. Die JRC GmbH ist bestrebt, durch intensive, systematische und praxisnahe Forschungsarbeit auf diesem Gebiet ein Innovationsführer im Finanzdienstleistungssektor zu werden und dabei höchste Qualitätsmaßstäbe zu setzen. Mit besonderer Sorgfalt wurden vorrangig die Devisenhandelsmodelle weiter entwickelt, da hier vor allem von institutionellen Kunden besondere Nachfrage bestand.

Im Einzelnen konzentrierte sich die Forschung auf innovative Formen der Modellierung, auf die Integration weiterer Finanzmarktsegmente, insbesondere Financial Futures, Korrelationsanalysen, Stabilitätstests sowie Limitsysteme zur Reduzierung der Tradingkosten.

Neben der Forschungstätigkeit - und zum Teil auf dieser aufbauend - konzentrierte sich im Geschäftsjahr 2011 die Tätigkeit des Unternehmens wie auch in den Vorjahren auf die Finanzportfolioverwaltung sowie die Anlagevermittlung.

Die einzelnen Geschäftsfelder lassen sich für das Jahr 2011 wie folgt darstellen:

- | | |
|-----------------------------------|---|
| Finanzportfolioverwaltung: | - Verwaltung von Kundenkonten mit Entscheidungsspielraum |
| Anlage- und Abschlussvermittlung: | - zwischen den am Selbsthandel interessierten Privatpersonen und den entsprechenden Brokern
- von Zertifikaten |
| Forschung und Entwicklung: | - Erstellung von Zeitreihenmodellen zur Prognose von Märkten
- Modellierung von Finanzmärkten
- Vermarktung der entsprechenden Modelle (Day-Trading, System-Trading) in Form von Handelssoftware (d.h. das Unternehmen stellt Systeme/Modelle zur Verfügung, mit denen automatische Kauf- bzw. Verkaufsentscheidungen generiert werden) |

Die Erträge in 2011 resultieren zum größten Teil wie auch in den vergangenen Jahren aus den Einnahmen aus der Vermögensverwaltung sowie aus Gewinnabteilungen aus der Betreuung von privaten sowie institutionellen Anlegern. Unsere Einnahmen an Fördermitteln betragen bei dem im Berichtsjahr abgeschlossenen Forschungsprojekt Gemom 65 T€. Für die Forschungsabteilung konnte ein neuer hochqualifizierter wissenschaftlicher Mitarbeiter gewonnen werden.

2. ENTWICKLUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2011 €	31.12.2010 €	Differenz €
gezeichnetes Kapital	102.258	102.258	./.
Rücklagen	166.358	127.211	+39.147

	31.12.2011 €	31.12.2010 €	Differenz €
Gewinnvortrag	-	-	-
Jahresüberschuss	42.449	39.147	+3.302
	311.065	268.616	+42.449

Die Bilanzsumme hat sich zum Vorjahr um 72 T€ auf 1.200 T€ erhöht.

Das Eigenkapital beträgt damit rd. 25,93% der Bilanzsumme (Vorjahr rd. 23,89%).

Sonstige Rückstellungen wurden in Höhe von 301 T€ gebildet, im Wesentlichen für Rechtsstreitigkeiten.

Die Gesellschaft war zu jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Provisionserträge haben sich um 66 T€ im Vergleich zum Vorjahr verringert, sie beliefen sich auf 1.394 T€. Im gleichen Zeitabschnitt beliefen sich die Provisionsaufwendungen auf 352 T€. Sie haben sich um 85 T€ im Vergleich zum Vorjahr verringert.

Das Ergebnis wurde durch erhebliche Aufwendungen für Fremdleistungen im Zusammenhang mit unserer Forschungstätigkeit belastet. Gleichzeitig erhöhte es sich durch die Vereinnahmung der Fördermittel aus dem Projekt Gemom.

3. RISIKOMANAGEMENT- CHANCEN UND RISIKEN

Die klassischen Risikobereiche Adressenausfallrisiko, Liquiditätsrisiko, Zinsänderungsrisiko und Marktpreisrisiko sind für uns nur teilweise relevant. Im Hinblick auf das Kreditrisiko werden verfügbare finanzielle Mittel auf Kreditinstitute oder vergleichbare Unternehmen mit erstklassiger Bonität verteilt. Insofern sehen wir hier auch keine akuten Risiken. Eng verbunden ist damit auch die Vermeidung des Liquiditätsrisikos. Die verfügbaren Mittel werden neben nennenswerten Barbeständen nur in laufenden Konten oder Festgeldern mit überschaubaren Laufzeiten geführt.

Aufgrund der Tätigkeit unseres Unternehmens sind Marktpreis- bzw. Zinsänderungsrisiken nicht relevant.

Die Gesellschaft begegnet den grundsätzlichen Risiken mit ausreichender Planung und dem Einsatz geeigneter Controlling- und Risikomanagementinstrumente. Die Verwendung von Finanzinstrumenten ist für die Beurteilung der Lage oder der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns nicht wesentlich.

Das Unternehmen ist am Markt gut positioniert. Systematische Forschungsaktivitäten wurden in den Bereichen Financial Engineering und Risikomanagement getätigt. Es wurden Handelsmodelle in unterschiedlichsten Märkten und Risikoklassen entwickelt. Bestehende Systeme wurden verbessert. Die Zunahme des Bekanntheitsgrades durch unsere fundierten Prognosen im Internet, Medien etc. bringen uns größere Aufträge.

Aufträge im Privatkundengeschäft bergen aufgrund der tendenziell anlegerfreundlichen Rechtslage durch drohende Rechtsstreitigkeiten auch entsprechende Risiken. Diesen Gefahren sind wir entgegengetreten, indem wir unseren Kunden die Möglichkeit gegeben haben, alle unsere Transaktionen jederzeit auf elektronischem Wege nachvollziehen zu können. Des Weiteren haben wir uns verstärkt im institutionellen Bereich engagiert. Darunter verstehen wir u. a. die Kooperation mit Family Offices.

Ein Unsicherheitsfaktor verbleibt in der Marktentwicklung und den folgenden Risiken für die Performanceentwicklung. Insbesondere institutionelle Kunden könnten in diesem Fall möglicherweise mit Abzug von Geldern reagieren. JRC reagiert auf dieses Ertragsrisiko durch Diversifizierung auf zwei Ebenen: Zunächst ist das Unternehmen auf unterschiedlichen Märkten aktiv, insbesondere der Devisenmarkt bietet aufgrund seiner geringen Korrelation zu den klassischen Anlagemärkten ein besonderes Portfoliooptimierungspotential. Auf den jeweiligen Märkten sind des Weiteren gleichzeitig unterschiedliche Systeme im Einsatz. Darüber hinaus ist die kundenseitige Diversifizierung zu nennen. Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Privatanlegern, institutionellen Kunden und Family Offices mindert das Gesamtrisiko. Ferner werden die computergestützten Risikosysteme kontinuierlich verbessert.

Unser Augenmerk gilt künftig verstärkt der Kooperation mit anderen Unternehmen im Bereich von Zertifikate-Modellen, deren Basiswerte wir entweder selbst für die Anleger handeln oder durch Verfügungsstellung unserer Systeme durch z.B. Banken handeln lassen. Der Erfolg dieser Produkte hängt natürlich vom Erfolg für den Anleger ab. Dieser wiederum soll durch die permanente Anpassung unserer Handelsmodelle durch Marktforschung und Analysen der sich ständig ändernden Kapitalmärkte gewährleistet werden.

Im Jahr 2012 wird sich JRC vertriebstechnisch verstärken um neue Kundenstämme zu akquirieren. Besonders in der gegenwärtigen Krisenzeit stellen alternative Investments eine interessante Alternative und Ergänzung zur klassischen Vermögensverwaltung dar. Es ist daher mit weiterem Potential für den Vertrieb zu rechnen.

4. NACHTRAGSBERICHT

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Dieser Geschäftsbereich umfasste auch im Jahr 2011 die Entwicklung von Handelssystemen zur Umsetzung individueller, den Kundenbedürfnissen angemessener Handelsstrategien. Ebenso stand die Weiterentwicklung bestehender Software-Tools im Hinblick auf deren Qualitätssicherung, wieder im Mittelpunkt der Aktivitäten. Das erfolgreich eingesetzte Portfolio von Handelssystemen für die internationalen Währungsmärkte wurde kontinuierlich überwacht, ausgewertet und den veränderten Marktverhältnissen angepasst. Parallel dazu erfolgte die Weiterentwicklung und Anpassung der Modelle auf weitere Währungspaare.

Daneben wurde das im Vorjahr neu erstellte und zur Einsatzreife gebrachte Portfolio für Financial Futures gepflegt und angepasst.

Eine laufende Überwachung der Installation auf Veränderungen im Systemverhalten in Kombination mit der Einhaltung firmeninterner Standards für Tests und Auswertungen sichern darüber hinaus die kontinuierliche Qualität der Ergebnisse.

Für das planmäßig und technisch sehr erfolgreich im Juni 2010 abgeschlossene EU-geförderte Projekt GEMOM (Genetic Message Oriented Secure Middleware) verzögerte sich die Abschlusszahlung bis zum Dezember 2011. Der Grund dieser Verzögerung lag in kaufmännischen Nachprüfungen bei mehreren anderen Projektpartnern wodurch die EU-Gelder für das gesamte Konsortium eingefroren wurden. Die gesamte bewilligte Zuschusshöhe betrug ca. 224 TEUR verteilt über die Projektlaufzeit von 30 Monaten.

Das im Vorjahr bewilligte Projekt ENSURE (Enabling Knowledge, Sustainability, Usability and Recovery for Economic Value) startete plangemäß zum 01. Februar 2011. Das Konsortium besteht aus insgesamt 13 namhaften Partnern aus Industrie und Wissenschaft wie z.B. Philips Electronics (NL), Atos Origin (ES) und Fraunhofer Gesellschaft (D). Konsortialführer ist IBM Israel. Die bewilligte Zuschusshöhe beträgt 312 TEUR verteilt über die Projektlaufzeit von 36 Monaten. JRCs Aufgaben als Anwender in diesem Konsortium bestehen schwerpunktmäßig im Testen und Evaluieren der zu entwickelnden Softwarelösung zur Unterstützung der Langzeitarchivierung digitaler Dokumente und Daten. Diese Phase kann im Projektverlauf naturgemäß erst mit der Fertigstellung des ersten Prototypen gegen Ende des ersten Projektjahres beginnen.

Auch im Jahr 2011 wurden Anträge auf Forschungsförderung gestellt und Vorbereitungen zur Einreichung weiterer Projektanträge im Laufe des Jahres 2012 durchgeführt. Inhaltlich konzentrierten sich die Projektvorschläge weiterhin auf den Einsatz innovativer Softwaretechnologie zur Unterstützung der betrieblichen Ablaufprozesse einerseits, sowie auf eine weitere Forschung zur Unterstützung und Ergänzung der Beratungsdienste andererseits. Ziel ist hierbei, softwaretechnisch auf dem neuesten Stand zu bleiben und sich hierdurch eröffnende neue technologische Möglichkeiten frühzeitig zu erkennen und zu nutzen.

6. AUSSICHTEN FÜR DAS JAHR 2012

Die Geschäftsführung rechnet für das Jahr 2012 mit Umsätzen aus der Handelstätigkeit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Höhere Einnahmen werden aber sowohl aus der Gewinnbeteiligung im Rahmen der Vermietung von Handelssystemen an institutionelle Anleger erwartet als auch aus der geplanten Emission von Devisenzertifikaten. Die genaue Höhe dieser Einnahmen lässt sich allerdings derzeit noch nicht prognostizieren. Unter Berücksichtigung aller Risiken und Chancen erwarten wir insgesamt ein gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhtes Ergebnis.

Eine negative Auswirkung auf unser Geschäftsmodell könnte die Einführung der geplanten Finanzmarkttransaktionssteuer haben, welche unter anderem den Hochfrequenzhandel eindämmen würde. Durch die erhöhte Kostenstruktur bei Festsetzung einer Finanzmarkttransaktionssteuer würde zum einen die Gewinnerzielung für den Endkunden erschwert werden, zum anderen würde sie zu einem Wettbewerbsnachteil gegenüber ausländischen Finanzinstituten führen.

Im Bereich Forschung und Entwicklung wird der Schwerpunkt auf das Financial Engineering gelegt, wie auch auf die Internationalisierung unserer Internetleistungen/-services. Aus diesem Grund werden weitere Projektanträge eingereicht.

Berlin, den 30. März 2012

Der Geschäftsführer:

Ioannis Raftopoulos

Bilanz zum 31. Dezember 2011

JRC CAPITAL MANAGEMENT CONSULTANCY & RESEARCH GMBH, BERLIN

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		112.567,82	154.261,35
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	673.541,85		515.380,18
b) andere Forderungen	81.399,31	754.941,16	80.894,56
3. Forderungen an Kunden		245.020,37	272.216,16
4. Immaterielle Anlagewerte		1.456,00	2.702,00
5. Sachanlagen		45.242,00	40.474,00
6. Sonstige Vermögensgegenstände		28.850,72	45.091,01
7. Rechnungsabgrenzungsposten		11.924,00	17.103,65
		1.200.002,07	1.128.122,91
PASSIVA			
	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute			
a) täglich fällig	1.070,44		824,23
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	28.850,00	29.920,44	40.390,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten		534.563,56	289.858,75
3. Rückstellungen			
a) Steuerrückstellungen	3.352,00		7.733,00
b) andere Rückstellungen	321.100,00	324.452,00	520.700,00
4. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital		102.258,38	102.258,38
b) Gewinnrücklagen			
ba) andere Gewinnrücklagen		166.358,55	127.211,63
c) Jahresüberschuß		42.449,14	39.146,92
		1.200.002,07	1.128.122,91

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

JRC CAPITAL MANAGEMENT CONSULTANCY & RESEARCH GMBH, BERLIN

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit - und Geldmarktgeschäften		6.377,91	5.868,62
2. Zinsaufwendungen		9.591,48	5.497,29
3. Provisionserträge	1.393.730,60		1.459.316,63
4. Provisionsaufwendungen	351.706,23	1.042.024,37	436.548,99
5. Sonstige betriebliche Erträge		239.590,46	441.873,56
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	197.737,52		204.247,79
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung -darunter: für Altersversorgung EUR 3.389,21 (EUR 4.678,21)	21.282,39	219.019,91	24.074,31
b) andere Verwaltungsaufwendungen		357.092,59	301.949,92
		576.112,50	530.272,02
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen		16.395,34	14.885,26
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		620.690,27	852.525,25
9. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		65.203,15	67.330,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21.804,01		27.955,08
11. Sonstige Steuern	950,00	22.754,01	228,00
12. Jahresüberschuß		42.449,14	39.146,92

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

1. Allgemeines zum Jahresabschluß

Der Jahresabschluß der Gesellschaft wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und der ergänzenden Regelungen des GmbHG sowie der RechKredV unter Anwendung der durch die Formblätter festgelegten Ausweis- und Gliederungsbesonderheiten aufgestellt, da die Gesellschaft als Finanzdienstleistungsinstitut eingestuft wurde.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Staffelform gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

2. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

AKTIVA

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden gem. § 253 (3) HGB zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen sind pro rata temporis berechnet worden.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens von geringem Wert werden im Jahr der Anschaffungen voll abgeschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände wurden entsprechend den allgemeinen Grundsätzen bewertet.

PASSIVA

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde der Betrag entsprechend § 253 (2) HGB abgezinst.

3. Erläuterung zu einzelnen Posten der Bilanz

AKTIVA

Posten 2: Forderungen an Kreditinstitute		€	754.941
a) täglich fällig	€	673.542	
b) andere Forderungen	€	81.399	
	€	754.941	
Restlaufzeit bis 3 Monate	€	754.941	
Posten 3: Forderungen an Kunden		€	245.020
Restlaufzeit bis 3 Monate	€	245.020	

Die ausgewiesenen Forderungen betreffen Provisionen und Beratungsleistungen sowie Ausleihungen.

Posten 4: Immaterielle Anlagenwerte		€	1.456
Der Posten beinhaltet erworbene Software			
Posten 5: Sachanlagen		€	44.904

Es werden Vermögensgegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Die Entwicklung des Anlagevermögens wird auf der Seite 5 dargestellt.

Posten 6: Sonstige Vermögensgegenstände		€	28.851
---	--	---	--------

Der Posten enthält Steuerforderungen (9,7 T€) und Sonstige Forderungen (19,1 T€).

PASSIVA

Posten 1: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		€	29.920
a) täglich fällig	€	1.070	
b) mit vereinbarter Laufzeit	€	28.850	
	€	29.920	

Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren: -

Posten 2: Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen € 3.504

4. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Posten 5: Sonstige betriebliche Erträge € 239.590

In dem ausgewiesenen Betrag sind Zuschüsse für Projekt-Kosten von 64 T€, Erträge aus Nutzungsüberlassungen und Gewinnbeteiligungen von 100 T€, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 69 T€ sowie verrechnete Sachbezüge mit 7 T€ enthalten.

5. Sonstige Angaben

a) Beschäftigte

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr durchschnittlich 11 Beschäftigte (1 Geschäftsführer, 6 Vollzeit- und 4 Teilzeitmitarbeiter).

b) Geschäftsführer

Geschäftsführer war im Geschäftsjahr und am Bilanzstichtag Dipl.-Kaufmann Joannis Raftopoulos, Berlin. Unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der für die Tätigkeit als Geschäftsführer im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge verzichtet.

c) sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen ergeben sich jährlich aus Leasingverträgen (37,3 T€), aus Mietverträgen für die Geschäftsräume (58,0 T€) und aus Verträgen zu Börsendatenbereitstellung (5,3 T€).

d) Honorare Abschlussprüfer

Für das Geschäftsjahr belaufen sich die Honorare des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfung auf 8 T€ und die für andere Bestätigungsleistungen (WpHG-Prüfung) auf 6 T€.

Berlin, 30. März 2012

Der Geschäftsführer:

Joannis Raftopoulos

ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2011

JRC CAPITAL MANAGEMENT CONSULTANCY & RESEARCH GMBH, BERLIN

Anschaffungs,- Herstellungskosten 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen 31.12.2011
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen				

	Anschaffungs,- Herstellungskosten 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen 31.12.2011
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögens-Gegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechnungen und werten	9.470,97	0,00	0,00	0,00	8.014,97
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	9.470,97	0,00	0,00	0,00	8.014,97
II. Sachanlagen					
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	168.280,62	19.917,34	0,00	0,00	142.955,96
Summe Sachanlagen	168.280,62	19.917,34	0,00	0,00	142.955,96
Summe Anlagevermögen	177.751,59	19.917,34	0,00	0,00	150.970,93
			Zuschreibungen Geschäftsjahr		Buchwert 31.12.2011
			Euro		Euro
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögens-Gegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechnungen und werten			0,00		1.456,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände			0,00		1.456,00
II. Sachanlagen					
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			0,00		45.242,00
Summe Sachanlagen			0,00		45.242,00
Summe Anlagevermögen			0,00		46.698,00

ABSCHREIBUNGSSPIEGEL zum 31. Dezember 2011

JRC CAPITAL MANAGEMENT CONSULTANCY & RESEARCH GMBH, BERLIN

	kumulierte Abschreibungen 01.01.2011	Abschreibungen Geschäfts- jahr	sonstige Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen 31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen						

	kumulierte Abschreibungen 01.01.2011	Abschreibungen Geschäfts- jahr	sonstige Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen 31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-2.702,00	1.246,00	0,00	0,00	0,00	-1.456,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	-2.702,00	1.246,00	0,00	0,00	0,00	-1.456,00
II. Sachanlagen						
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-40.474,00	15.149,34	0,00	0,00	0,00	-25.324,66
Summe Sachanlagen	-40.474,00	15.149,34	0,00	0,00	0,00	-25.324,66
Summe Anlagevermögen	-43.176,00	16.395,34	0,00	0,00	0,00	-26.780,66
						Zuschreibungen Geschäftsjahr
						EUR
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände						0,00
II. Sachanlagen						
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung						0,00
Summe Sachanlagen						0,00
Summe Anlagevermögen						0,00

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der JRC Capital Management Consultancy & Research GmbH für das Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hagen, 15. Juni 2012

WUP Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Köster, Wirtschaftsprüfer

Lingnau, Wirtschaftsprüfer